

ERASMUS Erfahrungsbericht
Rouen/Frankreich
WS 99/00 & SS 2000

Universität:

Die juristische Fakultät in Rouen ist nicht besonders groß, daher ist es verhältnismäßig leicht sich einen Überblick zu verschaffen. Darüber hinaus waren die für uns ERASMUS Studenten zuständigen Mitarbeiter und Professoren sehr hilfsbereit und entgegenkommend, Voraussetzung ist lediglich, dass man von sich aus aktiv wird und dass man Geduld hat. Viele der Professoren leben im nur eine Stunde entfernten Paris und sind, außer direkt vor und nach den Vorlesungen, nur sehr schwer zu erreichen.

Der bürokratische Aufwand bezüglich Inskription und Aufenthaltsgenehmigung hält sich in Grenzen.

Zu den Prüfungen ist zu sagen, dass es nur zwei Prüfungstermine pro Jahr gibt, jeweils am Ende eines Semesters. In aller Regel bekamen die ERASMUS Studenten die Möglichkeit die Prüfungen mündlich abzulegen, auch dann wenn die französischen Studenten im entsprechenden Fach schriftlich geprüft wurden. In einigen Fällen wurde diese Option allerdings unter Hinweis auf die Chancengleichheit verweigert - um die einheimischen Studenten nicht zu benachteiligen.

Das französische Jusstudium ist im Vergleich zu Österreich sehr stark verschult. Es gibt zwar keine Anwesenheitspflicht, aber es gibt auch praktisch keine gedruckten Unterlagen die für die Prüfungsvorbereitung verwendet werden können. Der Stoff wird in den Vorlesungen vermittelt und ist mitzuschreiben, diese Unterlagen sind für die Prüfungen zu lernen. Bücher werden höchstens als ergänzende Lektüre empfohlen.

Für die ERASMUS Studenten war eine Möglichkeit sich Unterlagen von Mitstudenten zu kopieren und sich mit den unterschiedlichen Handschriften, sowie einer Kurzschrift vertraut zu machen, die die französischen Studenten in der Schule lernen um bei den Vorlesungen mitzukommen. Besonders gegen Ende des Semesters, wenn die Professoren die Vorlesung auf jeden Fall vollständig abhalten wollen, kann es vorkommen, dass die Vortragsgeschwindigkeit ein Niveau erreicht, das selbst für versierte Schnellschreiber eine nicht unbeträchtliche Herausforderung darstellt.

Gedruckte Vorlesungsunterlagen heißen "tele copie", die für eine Art Fernstudium zur Verfügung stehen. Diese werden aber nicht an Studenten vor Ort weitergegeben und existieren nicht für jede Vorlesung. In einigen Fällen waren diese Unterlagen den ERASMUS Studenten zugänglich, in anderen wurden sie unter Hinweis auf die Chancengleichheit verweigert.

Etwas ähnliches gilt für die Prüfungen selbst. Manche Professoren machten keinerlei Unterschied zwischen In- und Ausländern, andere waren bereit den

Umstand zu berücksichtigen, dass in manchen europäischen Ländern die Muttersprache nicht französisch ist.

Abschließend zum Thema Universität möchte ich noch sagen, dass mir das Klima in den Vorlesungen und besonders in den Übungen positiv auffiel, das von einer großen Diskussionsbereitschaft und einem hohen gegenseitigen Respekt zwischen Professoren und Studenten gekennzeichnet war.

Leben in Rouen:

Von den angebotenen Studentenheimen sind das "Du Bois" und das "Panorama" unter allen Umständen zu meiden. Es handelt sich um poststalinistisch anmutende Betonquader deren äußerer Charme nur von der Erbärmlichkeit des Inneren übertroffen wird. Sehr empfehlenswert ist hingegen "La Pléiade", es ist zwar am weitesten von der Universität entfernt, dafür aber sehr wohnlich.

Da die juristische Fakultät im Jänner 2001 in das Zentrum von Rouen übersiedelt (derzeit befindet sie sich außerhalb der Stadt) werden ab dann voraussichtlich private Wohngelegenheiten interessanter sein. Die Preise sind nicht wesentlich höher als in den Heimen und die Qualität der Wohnungen variiert, ebenso wie in Wien, von sehr angenehm bis zu sehr unangenehm.

Zu Rouen selbst möchte ich lediglich noch sagen, dass man berücksichtigen sollte, dass es die regenreichste Stadt Frankreichs ist, Sonnenanbeter werden hier nicht glücklich werden, dafür kann man Moos auf Dächern und Denkmälern bewundern - eine Seltenheit die man sonst nur in Irland vorfindet.

Wer die Gelegenheit dazu hat sollte auf jeden Fall zumindest einen Ausflug an die Küste unternehmen, wobei der Ort Etretat besonders zu empfehlen ist.

Für weitere Fragen stehe ich jederzeit gerne zur Verfügung.

Franz Xaver Zeilinger

Mail: xaver_zeilinger@yahoo.com

Tel: 0676 5667003